

Auf einen Blick

- Abschluss: Master Mental Health (M.M.H.)
- weiterbildend und berufsbegleitend
- Regelstudienzeit: 5 Semester (90 ECTS)
- Bewerbungszeitraum: 2. Mai bis 15. Juni
- Start: alle zwei Jahre zum Wintersemester
- Kosten: Das berufsbegleitende Angebot ist gebührenpflichtig, die aktuelle Gebührenordnung finden Sie unter hm.edu/master-mental-health
- Präsenzstudium in Form von Blockveranstaltungen (fünf pro Semester) und Phasen des Selbststudiums

Zugangsvoraussetzungen

- Abgeschlossenes Studium in Sozialer Arbeit oder verwandter Fachrichtung
- Einschlägige, nach dem ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss geleistete qualifizierte praktische Berufstätigkeit (mind. 1 Jahr)
- Nachweis der fachlichen Eignung im Rahmen eines Online-Eignungsgesprächs

Unsere Leitlinien



Kontakt und Information

Studiengangsleitung
Prof. Dr. Markus Witzmann, M.A., M.S.M., M.A.
E-Mail: markus.witzmann@hm.edu

Studienberatung
Weiterbildungszentrum der Hochschule München
Tel.: +49 89 1265-4395
E-Mail: mmh-wb@hm.edu

Web: hm.edu/master-mental-health



Akzeptanz für
psychische Erkrankungen



Die Hochschule München ist Bayerns größte Hochschule für angewandte Wissenschaften: Über 80 attraktive und zukunftsorientierte Studiengänge bilden die Basis für eine erfolgreiche Karriere. Neben fachlichen Kompetenzen fördert die Hochschule nachhaltiges und unternehmerisches Denken und Handeln sowie internationale und interkulturelle Erfahrungen, z. B. durch Auslandsaufenthalte.

Die Fakultäten bereiten die Studierenden darauf vor, sich mit Weitblick, Kreativität und Verantwortungsbewusstsein in Beruf und Gesellschaft einzubringen. Die engen Kontakte zu Unternehmen am High-Tech-Standort München sorgen für praktische Erfahrungen bereits während des Studiums. Und nicht zu vergessen: Das attraktive Kultur- und Freizeitangebot Münchens bietet viel Abwechslung.



Hochschule
München
University of
Applied Sciences

Fakultät für angewandte
Sozialwissenschaften

Mental Health



Modulübersicht

Modulgruppen und deren Inhalte	ECTS
Modulgruppe I: Multidisziplinäre Grundlagen	16
M1: Gesundheits- und Sozialwissenschaften (M1a: Sozialpolitische Einbettung von Mental Health; M1b: Grundlagen der Gesundheitswissenschaften; M1c: Soziale Ungleichheit und Mental Health)	5
M2: Biologische Psychiatrie (M2a: Einführung in die biologische Psychiatrie; M2b: Psychopharmakologie; M2c: Hilfe bei altersassoziierten Störungen und Demenz)	5
M3: Historische Entwicklungen, Ideen und Werte (M3a: Ethik der Psychiatrie; M3b: Public Health – Ethik; M3c: Geschichte der Psychiatrie)	6
Modulgruppe II: Diagnostik, Hilfeplanung und Intervention	15
M4: Bedürfnisorientierte Versorgung (M4a: Bedürfnisorientierte Versorgung bei Erwachsenen / Triolog / Psychosen und affektive Störungen; M4b: Bedürfnisorientierte Versorgung bei Kindern, Jugendlichen)	5
M5: Diagnostik und Hilfeplanverfahren (M5a: Hilfeplanverfahren und ressourcenorientierte Bedarfserhebung, ICF; M5b: (Psycho-) Soziale Diagnostik und sozialpsychiatrische Klassifikation)	5
M6: Psychologie und Psychotherapie	5
Modulgruppe III: Sozialrecht, Sozialmanagement, Case- und Caremanagement	16
M7: Rehabilitation und Sozialrecht (M7a: Rehabilitation, Teilhabe und rechtliche Stellung psychisch kranker Menschen; M7b: Theorie und Praxis der Rehabilitation und Teilhabe)	6
M8: Sozialwirtschaft, Case- und Caremanagement (M8a: Managed Care; M8b: Sozialwirtschaftliche Aspekte der Rehabilitation)	5
M9: Finanzierung und Qualitätsmanagement (M9a: Betriebswirtschaftliche Grundlagen der Leitung von Gesundheits- und Sozialbetrieben; M9b: Planung, Finanzierung und Organisierung von Sozialbetrieben)	5
Modulgruppe IV: Sozialpsychiatrische Kompetenzen	13
M10: Markante Bereiche von Mental Health (M10a: Mental Health für Menschen mit Migrationshintergrund; M10b: Mental Health-Aspekte der forensischen Psychiatrie; M10c: Posttraumatische Belastungsstörung (PTSS))	4
M11: Ausgewählte gemeindepsychiatrische Aspekte (M11a: Mental Health für Menschen mit altersbedingten Störungen; M11b: Versorgungsaspekte von Menschen mit Suchterkrankung(en); M11c: Wohnungslosigkeit und psychische Gesundheit)	4
M12: Krisenintervention und Soziotherapie (M12a: Vertiefte Kenntnisse und Methoden des Erstgesprächs, der Krisen- und Notfallhilfe; M12b: Sozio- und Psychotherapie bei Psychosen)	5
Modulgruppe V: Wissenschaftliche Kompetenzen	10
M13: Methoden der Sozialforschung I	
M14: Methoden der Sozialforschung II	
Masterarbeit und Masterseminar	20
Hauptseminar und Masterarbeit	

Inhalte des Masters Mental Health

Das Studium vermittelt multidisziplinäre Grundlagen der Gesundheits- und Sozialwissenschaften, der biologischen Psychiatrie und der historischen Entwicklung von Mental Health und Ethik. Ebenso bietet der Masterstudiengang neben dem Erwerb sozialpsychiatrischer Kompetenzen auch Aspekte der Diagnostik, Hilfeplanung und Intervention. Das Studium vertieft theoretisches Wissen zur Versorgungsstruktur sowie zu sozialpolitischen und -rechtlichen Fragen.

Für wen ist der Master Mental Health geeignet?

Der Studiengang richtet sich an Absolventinnen und Absolventen Sozialer Arbeit und anderer Studiengänge, deren Abschlüsse in einem nachvollziehbaren Zusammenhang mit den Zielen dieses Studiengangs stehen (z. B. Psychologie, Soziologie, Pädagogik, Medizin, Pflege).



Berufsfelder

Aufgrund der erworbenen Kompetenzen können Berufsfelder erschlossen werden, wie:

- fachliche Leitung von Angeboten im Bereich Mental Health
- Aufbau und (Neu-) Organisation sozialpsychiatrischer Einrichtungen/Angebote
- Durchführung praxisnaher Modellvorhaben und Projekte in der klinischen und außerklinischen Sozialpsychiatrie
- praxisorientierte Forschung im Bereich von Mental Health
- Fachreferententätigkeiten bei Verbänden und Unternehmen im Bereich Mental Health/Wohlfahrtspflege
- fachdienstliche Aufgaben bei Leistungs-/Kostenträgern

Der Masterstudiengang qualifiziert für eine Tätigkeit auf hohem Niveau in den Settings der Sozialpsychiatrie sowie in angrenzenden Gebieten. Insbesondere in folgenden Handlungsfeldern:

- Klassifikation und Hilfeplanung mittels internationaler Standardverfahren, z.B. auf Basis der ICF
- Organisation und Praxis von Krisen- und Traumahilfe
- kritischer Umgang mit Psychopharmaka auf der Basis wesentlicher Erkenntnisse biologischer Psychiatrie
- kritische Rezeption und Umsetzung gesellschaftlicher bzw. sozialpolitischer Entwicklungen unter Beachtung der rechtlichen Stellung psychisch kranker Menschen sowie ethischer Prinzipien
- Entwicklung und Einsatz von Dokumentations- und Evaluationsverfahren
- Care- und Casemanagement